

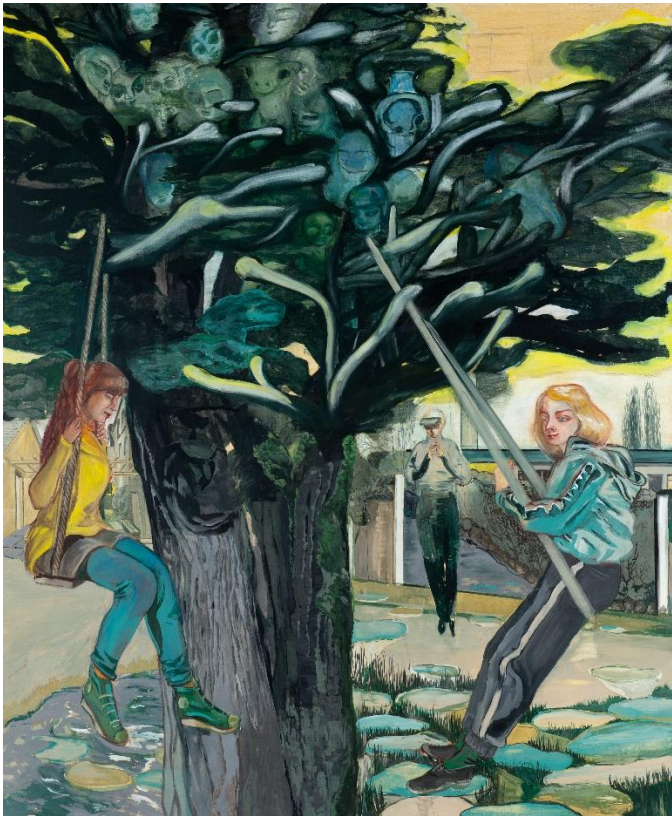


17. Juni bis 19. Juli 2020

PRESSESPIEGEL

Rosa Loy

Studio: Zeichnungen



Wo die Weiblichkeit die Oberhand hat

Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, malt ausschließlich Frauen und hat eine klare Message - Eröffnung von „Rosa Loy – Ausblick“ am 16. Juni 2020 in der Augsburger Galerie Noah

Die Frau als weise Baumwollspinnerin, sorgsame Brutpflegerin wie große Beschützerin, als robuster Rettungsanker und stetes Schutzschild, eine Netzwerkerin vor dem Herren, im Auftrag ewiger Harmonie unterwegs, zugleich Urmutter und Urheberin allen Seins, mit Reizen nicht geizend und in ihrer Liebenswürdigkeit kaum zu übertrumpfen – die Weiblichkeit in allen Formen und Facetten, in ganzer Pracht und Bandbreite hat in der Welt der **Rosa Loy** klar und deutlich die Oberhand. Nichts, was frau nicht leisten könnte. Besonnen bis beseelt halten ihre Protagonistinnen, oft Armee-Soldatinnen in sozialistischer Uniform, eine Anspielung an die Vergangenheit der Künstlerin in der DDR, zusammen, was zusammengehört, den Kosmos am Laufen. „Frauen heute sind ganz besonders darauf angewiesen, in Gruppen zu agieren. Wir befinden uns zwar in einem Zeitalter, in dem sich Mann und Frau gleichauf begegnen, doch die weibliche Stimme ist lange noch nicht so laut wie die männliche“, sagt Rosa Loy. „Wir Frauen machen Karriere, im Einklang, achten auf Schönheit und soziale Stärke mit gegenseitigem Respekt, dessen aktuelle Bedeutung es im Übrigen unbedingt zu klären gilt.“

Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, Ehefrau von Künstler-Kollege **Neo Rauch**,

schafft auf phantastische Weise eine neue Weiblichkeit und weiß in ihrer aktuellen Malerei auf das geänderte Rollenmuster der Frauen hinzuweisen. In ihren Kompositionen, oft märchenhafte, metaphorische Genreszenen, dem magischen Realismus zuzuordnen, verknüpft sie ihre Hauptdarstellerinnen ganz selbstverständlich mit der Natur; offensichtlich kennt sich frau aus in der wundersamen Welt der Flora und Fauna - kein Wunder, ist Rosa Loy, 1958 in Zwickau geboren, später Meisterschülerin von Professor **Rolf Münzner** an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, selbst studierte Diplomgartenbauingenieurin. Rosa Loy, international gefeiert, umreißt ein Frauenbild, das den Macherinnen dieser unserer Gesellschaft den Weg bahnt, die Angst nimmt und zu verzaubern weiß – wenngleich ihre neuen Arbeiten etwas düsterer, oft Blau in Blau daherkommen. „Es wird ernst“, so Loy, „wir Frauen brauchen uns mehr denn je!“

**Einführungsrede von Neo Rauch zur Vernissage „Rosa Loy – Ausblick“ am Dienstag, 16. Juni 2020,
in der Augsburger Galerie Noah:**

„Es ist mir stets ein besonders inniges Vergnügen, mich in die gute Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen. Wenn ich also eintrete in einen Kreis einander wohlgesonnener und wohlthätiger Geschöpfe der, so wie hier in Augsburg von subtiler Hand dergestalt arrangiert wurde, dass sich verzweigte Korrespondenzen und Konspirationen zwischen Ihnen entfalten können; dann wähne ich mich daheim in meinem Zimmer in dem diese Bilder den Ton angeben und ihre gemütsaufhellende Wirkung ausüben. Wenn ich also etwa des Abends beim Schein der Leselampe damit beschäftigt bin, dem Tagebuch meinen Verdruss, meine Ratlosigkeit und meine aktuelle Fehlerbilanz anzuvertrauen, dann kommt es vor, dass ich aus den bernsteinfarbenen Wandnischen heraus Zuspruch erfahre.

Rosas Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand inne haben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben. Man könnte einwenden, dass hier die Macht der Gewohnheit auf jemanden einwirkt, der schon seiner innigen Vertrautheit halber nicht im Stande ist, eine halbwegs objektive Position zu beziehen, und von daher als Laudator besser nicht in Erscheinung treten sollte. Es mag wohl sein, dass es sich so verhält, und dass ich nur mit dem subjektiven Blick aufwarten kann, aber ich spreche aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus als Trabant des darin glühenden Zentralgestirns und halte diese subjektive Lage für mitteilenswert.

Gelegentlich nimmt der Trabant auch die Gestalt einer Motte an, die sich dem Lichte anvermählt, und darin knisternd vergeht, aber das nur nebenbei. In diesem Kosmos jedenfalls herrschen ganz eigene Gesetze, die denen unserer Natur und Gesellschaftswissenschaften mitunter fundamental widersprechen.

Auffällig ist zunächst, dass Rosa Loy der Schönheit und der Güte zentrale universale Wirkungsmacht einräumt und allen Elementen der Arglist, der Häme und der Niedertracht den Zutritt in ihre Schöpfungswerkstatt verwehrt. Damit begibt sie sich zum einen in die Gefahr eben jenen ungunstigen Kräften ausgesetzt zu sein, mit denen sie es im Alltagsgeschehen auch ohne Umschweife aufnimmt, zum Anderen könnte sich betrachterseits ein Überdruß am Entweder- oder-Artigen dieses Werkes entwickeln; am scheinbaren Mangel des „sowohl als auch“.

Hier spricht jemand zu Ihnen, der sich letzterem Prinzip voll und ganz verschrieben hat, der es als den Vitalstoff in Kunst und Gesellschaft für unverzichtbar hält und dem dennoch in Rosa Loys Bildern nichts fehlt. Nicht einmal die Männer, deren schlichtes Nichtvorhandensein einem weiteren kosmischen Reglement zu entsprechend scheint. Ihre Nichtpräsenz ist indessen so offenkundig, dass sie als Silhouette spürbar wird.

Mir scheint, dass sich die Binnenformen, die vermeintlichen Leerstellen im Bilde, den anmutigen Geschöpfen liebevoll und drängend zuwenden; dass der männliche Blick diesen Raum ohnehin okkupiert, das weiß ich wohl aus eigenem Erleben.

Man kann sich einrichten in diesen Bildern. Das Einrichten ist ein Bestreben, dem eine vertikale Tendenz innewohnt, das Ausrichten hingegen orientiert sich in der Horizontalen. Man kann sich mithin versenken darinnen, einen Halt gewinnen ohne - wie es dem horizontalen Drang entspräche – Haltung annehmen zu müssen.

Die Haltungssuche ergibt sich aus der sichernden Positionsbestimmung in der Fläche; wo stehen die Anderen; wo stehe ich; wo ist vorn und hinten; wo ist rechts und links? Die Einrichtung hingegen, die Rosa Loys Bilder vorschlagen, hat nur ein oben und unten, ein Hoch und Tief im Angebot, und dies ist es, was wirklich zählt. Hier kann man Halt finden, in diese wohligen Nischen kann man sich hineinretten, wenn die Kräfte der Horizontalen wieder einmal alles aus dem Lot zu bringen drohen.

In ihnen herrschen Stille und die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt, und dass es möglich ist, sich ihm anzuverwandeln durch die Kunst.

W. Churchill, der aus bitterer Erfahrung sprach, sagte einmal “der Depressive sieht die Welt, wie sie wirklich ist“, also trostlos, sinnlos und jeglichen Zaubers entkleidet. Eine von Stubenfliegen umkreiste, flackernde Neonröhre in einem weiß gekachelten Raum.

Wer jemals von diesen dunklen Schwingen gestreift wurde, der fühlt instinktiv, welch besonntes Heimathafenstädtchen sich Ihnen hier als Ankerplatz darbietet. Dass es nur von Frauen bewohnt zu sein scheint, stört mich zumindest nicht. Nun hat es Rosa Loy so gefallen, dieser Ausstellung den Titel “der Ausblick“ zu geben, und ich weiß damit - frei heraus gesagt - nicht so recht umzugehen. Gewährt sie doch viel mehr einen Einblick in die Wiederverzauberungszustände, die sie der Welt angedeihen lässt. Ein Ausblick also worauf, nach vorn? Wo ist das? In die Zeit? Aber nur, wer sich eingerichtet hat, wer seinen Turm wohl gegründet hat, kann es sich erlauben, von hoher Warte herab den Horizont in den Blick zu nehmen. Wenn dies auf jemanden zutrifft, dann auf Rosa Loy.“

Pius Bestattungen
Wir werden für Sie tätig:
- Erd-, Feuer-, See- und
Naturbestattungen
(Überführung im In-
und Ausland)
Bestattungsvorsorge mit
finanzieller Absicherung

Thyssenstraße 21
86350 Gersthofen
www.pius-bestattungen.com
Tel. 08 21 - 450 45 75

Deisenstraße 10
86350 Neustadt
(direkt beim Zentralkirchhof)



Geburtstag der Woche

Tina Schüller

Heute feiert die
Sängerin und Boxerin
ihren 46. Geburtstag

WÖRTLICH

„Man kann auch
trotz Mund-
Nasenschutz und Ab-
stand viel Spaß haben.“

Mannela Stone, Chefin
von Legoland Deutschland
zur Wiedereröffnung des
Günzburger Freizeitparks.

Zahl der Woche

6

So viele Filialen schließt
die Warenhauskette Ca-
leria Karstadt Kaufhof in
Bayern, bundesweit sind
es 62. Augsburg bleibt
zum Glück verschont.

So wird das Wetter



Sonntag 13 bis 22°C
Montag 9 bis 22°C
Dienstag 11 bis 23°C

Corona-Zeiten Sommer nach dem Abi einmal ganz anders

Live-Kunst & Licht-Spektakel

Malerin Rosa Loy stellt aus, ihr Ehemann, der weltberühmte „Kollege“ Neo Rauch hält die Laudatio, bleibt aber ansonsten im Hintergrund. Und Galerie Noah-Inhaber Ignaz Walter rät zu Kunst als Kapitalanlage. Das ist die Kurzfassung der jüngsten Vernissage im Glaspalast. Dort war es endlich wieder möglich, ein Kunstevent live zu erleben – zwar nur für 100 Personen, und dies in zwei Schichten samt Mundschutz, aber immerhin.

Eröffnet wurde die Ausstellung „Ausblick“ der Vertreterin der neuen Leipziger Schule mit Malereien und Zeichnungen aus den letzten zehn Jahren ihres Schaffens. Galeristin Wilma Sedelmeier wie auch der Hausherr, Kunstnutzen und -sammler Ignaz Walter, begrüßten die Gäste. Für Letz-

teren ist „Rosa Loy nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und eine große Künstlerin, die nun Felder erobert, in denen ihr Ehemann schon gewuchert hat.“ Neo Rauch ist eben der „Kunst-Weltstar“ und Vertreter der Neuen Leipziger Schule schlechthin.

Interesse zeigten u.a. Ralf Walter, Jürgen Koller, Burkhard und Edith Wollschläger, aus München Mon Müllerschön und Oliver Fritz, Kunstexpertin Elisabeth Schulte, Rose Gräfin von Königsdorff, Gloria Ehret (Herausgeberin der Weltkunst) und viele mehr.

drängt. Einem riesigen Wirtschaftszweig droht eine Pleitewelle mit dem Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen. Da schlagen die Betroffenen Alarm. In der Nacht auf den 23. Juni werden daher ab 22 Uhr mehrere tausend Teilnehmer*innen an der bundesweiten Aktion „Night of Light“ in mehr als 250 Städten darauf aufmerksam gemacht und illuminiert ihre Eventlocationen, Spielstätten und anderen Bausewerke mit rotem Licht als leuchtende Mahnmale.

Diesdorf will sich zum Beispiel solidarisieren mit der Servicefirma „JM Light & Sound, Bohne event Marketing und Messe System Service“ zeigen. An der dortigen katholischen Kirche: Herz Marit soll daher pünktlich ab 22 Uhr ein rotes Lichtspektakel auf die dramatische Situation dieser Branche hinweisen.

In Friedberg werden die in der Region tätigen Veranstaltungstechnik-Firmen Gruppe 20 und Klangwerk gemeinsam mit der Stadt einen flammenden Appell aussenden, indem sie Wittelsbacher Schloss und Rathaus farbig anstrahlen. Es kann heuer eben ein wenig anders sein als gewohnt stat-

finden, etwa für die zahlreichen Schulabgänger, die z.B. auf die traditionellen Schulabschlussfeiern oder andere Pläne verzichten müssen. Das muss dann eventuell nachgeholt werden.

Im Film „Der Sommer nach dem Abitur“ machen drei Freunde, gespielt von Bastian Pastewka, Hans Löw und Fabian Busch, was sie nach ihrem Abitur nicht zu einem Konzert ihrer Lieblingsband Madness geschafft haben, machen sie sich schließlich ein Vierteljahrhundert später in einem klappigen Golf auf den Weg, das Verstaubte nachzuholen – denn die Madness-Musiker geben erneut ein



Rosa Loy und Neo Rauch mit Ignaz Walter (r.) sowie das aktuelle Loy-Gemälde „Zur Sparte“.

Konzert. (Donnerstag 25. Juni, 20.15 im ZDF, und in der ZDFmediaset)

An seinen Sommer nach dem Abi erinnert sich dagegen Bertram Rapp noch sehr gut: „Ich bin mit meinem hart erarbeiteten Triumph Spitzflee 1500 und meiner Freundin unterwegs ge-

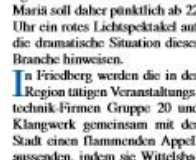
wesen – muss also nichts nachholen. Aber manche Dinge wiederholen sich. Urlaub in Deutschland zum Beispiel“, so der bekannte Augsburger Patentrevisor, der derzeit einfach in mehreren Kurztips die Heimat und das direkte Ausland erkundet. Mit Ehefrau Christine war er die letzten drei Wochenenden in Ilstville, Konstanz und in Kitzbühel, diese Tage geht es nach Heidelberg und in den Schwarzwald.



Svenja und ihr Vater Bernd Bohne sind bei der „Night of Light“ in Diesdorf am Start, ebenso wie Michael Wiedemann, (JM Light & Sound).



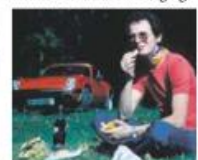
Michael Wiedemann, (JM Light & Sound).



Paul (Hans Löw), Ole (Fabian Busch) und Alexander alias Bastian Pastewka (v.l.) holen im Fernsehfilm den Sommer nach dem Abitur nach. Ob das klappt? – Bertram Rapp im Sommer nach dem Abi und kürzlich mit Ehefrau Christine am Großglockner.



Bertram Rapp im Sommer nach dem Abi und kürzlich mit Ehefrau Christine am Großglockner.



Fotos: Klee/privat, ZDF - Friedrich Boller

TAGESZULASSUNGEN FÜR PROFIS.
NEUWERTIG. GÜNSTIG. SOFORT VERFÜGBAR.

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBLICHE KUNDEN.

DER FIAT TALENTO. JETZT FÜR 19.300,- € NETTO.

Ausstattungs Highlights:

- Großzügiges Ladevolumen von bis zu 8,6 m³
- Drehmomentstarke TwinTurbo-Motoren
- Mit 1,97 m Höhe tiefgaragentauglich, Klimaanlage, Navi, Tempomat, u. v. m.

PROFIS WIE SIE

Ihr Fiat Professional Partner:

AUTO REICHHARDT GMBH
HAUNSTETTER STR. 251, 86179 AUGSBURG
Tel.: 0049 821 660080
Adresse Website URL

¹ Für den Fiat Talento-Motoren-Kasten L2H1 58 - 60 (Baujahr 2015) zzgl. MwSt., Tageszulassung von 01.01.2020, Kilometerstand 10 km. Angebot nur für gewerbliche Kunden, gültig bis 15.07.2020. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebots.

■ Gesagt – Gedacht

Das ist mein Ball.
Hu-hu, ich will meinen Ball zurück!
Ball her!

Nein, FCA-keeper Andreas Luthe hat nicht gewinkt, er freut sich hier über den Sieg gegen Mainz und umarmt nach dem Abpfiff spontan den Schiedsrichter Marco Fritz.
Für sky-sport (Fotos) war das die Szene des Spiels.

Staatstheater Augsburg startet mit dem „Kunstrasen“ in den Sommer



Coronabedingt wenig los, aber das tat der Stimmung keinen Abbruch – entspannt feiern die Leute zu den Beats von DJ David Kochs beim „Sunset Clubbing“ auf der Martinparkwiese am vergangenen Donnerstag.

Bühne frei! Wir spielen wieder!“ – lautet das Motto des Staatstheater Augsburg. Und zwar draußen unter freiem Himmel und natürlich unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsverordnungen. Am Donnerstagabend fiel der Startschuss zum „Kunstrasen“ im Martinpark, der neuen Open-Air-Spielstätte des Theaters. Hier erwartet die Besucher bis zum 26. Juli jeweils von Donnerstag bis Sonntag ein vielfältiges Programm des gesamten Ensembles. So verwandelt sich die Wiese inmitten des Textilvervierts mal in einen Konzertsaal, ein Ballettstudio oder in ein Lesezimmer.

Alle Infos zu den einzelnen Veranstaltungen und zum Online-Karten-Bootservice unter www.staatstheater-augsburg.de.

„Weibliches Können wird gebraucht“

Interview Mit groß- und auch kleinformatischen Werken ist die Malerin Rosa Loy in der Galerie Noah zu sehen. Ein Gespräch über die Rolle der Frau, die Zusammenarbeit mit ihrem Mann Neo Rauch und ihren Künstlernamen

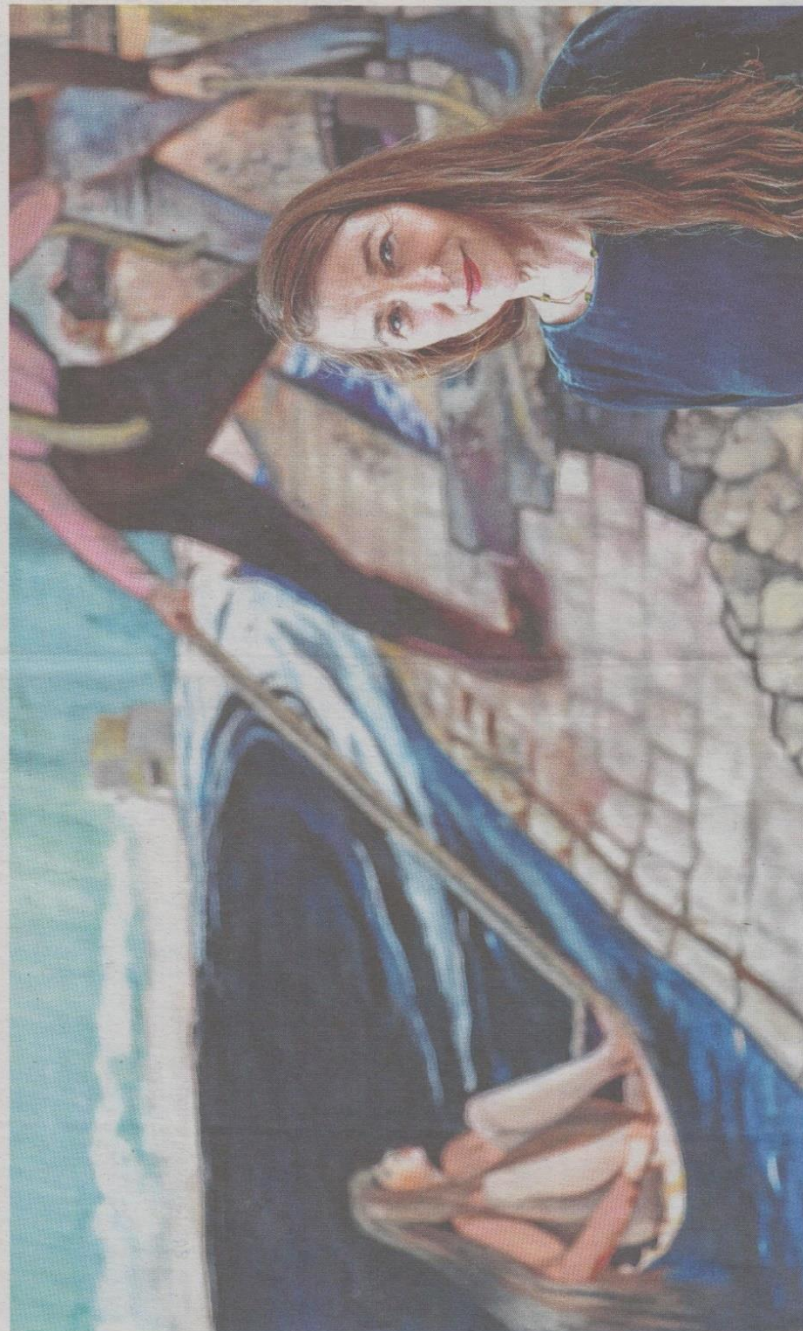
Wiederholt hat sie in der Galerie Noah ausgestellt: Rosa Loy, diese Malerin der sogenannten Neuen Leipziger Schule, 1958 in Zwickau geboren. Knapp 40 Gemälde und Arbeiten sind es im Glaspalast diesmal, die unter dem Titel „Aussicht“ bis 19. Juli zu sehen sind. Hier ein Interview mit der Malerin, über deren Werke ihr Ehemann, der berühmte Künstler Neo Rauch, bei der Vermisssagen-Ansprache erklärte: „Rosa Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“

Eigentlich müssten Sie dieser Tage in Bayreuth sein – für die Wiederaufnahme des auch von Ihnen ausgestatteten „Lohengrin“!

Rosa Loy: Ja, aber es wäre nicht so viel zu machen gewesen bei den Bühnenorchesterproben. Nur überprüfen, ob alles noch ordentlich aussieht.

Sind Frauenfiguren aus dem Bayreuther „Lohengrin“ mittlerweile auch in Ihrer freien Kunst aufgegangen?

Loy: Ja, vor zwei Jahren habe ich blaue Bilder gemalt. Da tauchten speziell Elsa und Ortrud auf. Ich war bei der Neuinszenierung 2018 überrascht, welche Beziehungen man als Opernregisseur zwischen den beiden herauslesen kann: einerseits den



Die Künstlerin Rosa Loy vor einem ihrer großformatigen Werke in der Galerie Noah.

Aber Anerkennung und Wertschätzung der Frauen waren durchaus gegeben. Seit der Wende erleben wir von den weiblichen Künsten auch

Sehen her: Auch mit Oda Jaune, der Witwe von Jörg Immendorff, habe ich nie gesprochen. Es gibt ja so viele Master-Dave! auch in anderen

betrachtet – gegenseitig voneinander? Was gelingt Ihnen besser, was Ihrem Mann?

zeitig – wenn das erste fast fertig ist, beginne ich das zweite, und wenn das fast fertig ist, das dritte. Dann habe ich wieder zum ersten zurück

Foto: Mercan Fröhlich

Im
W
K
38
auf

VON BIL
Langsa
der Sta
Kultur
mit der
nahof u
partner
nahof e
ist die
tig, un
wie ein
amtslei
Beck
wurde
die Su
Platz g
schlag
Atmos
dass d
kontrol
setzung
Hygien
hier in
schon
statt, a
auf Erf
und B
Zusam
Kultur
zusamm
Ausg
in dem
des E
Zick

„Weibliches Können wird gebraucht“

Interview Mit groß- und auch kleinformatischen Werken ist die Malerin Rosa Loy in der Galerie Noah zu sehen. Ein Gespräch über die Rolle der Frau, die Zusammenarbeit mit ihrem Mann Neo Rauch und ihren Künstlernamen

Wiederholt hat sie in der Galerie Noah ausgestellt: Rosa Loy, diese Malerin der sogenannten Neuen Leipziger Schule, 1958 in Zwickau geboren. Knapp 40 Gemälde und Arbeiten sind es im Glaspalast diesmal, die unter dem Titel „Aussicht“ bis 19. Juli zu sehen sind. Hier ein Interview mit der Malerin, über deren Werke ihr Ehemann, der berühmte Künstler Neo Rauch, bei der Vernissagen-Ansprache erklärte: „Rosas Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“

Eigentlich müssten Sie dieser Tage in Bayreuth sein – für die Wiederaufnahme des auch von Ihnen ausgestatteten „Lohengrin“!

Rosa Loy: Ja, aber es wäre nicht so viel zu machen gewesen bei den Bühnenorchesterproben. Nur überprüfen, ob alles noch ordentlich aussieht.

Sind Frauenfiguren aus dem Bayreuther „Lohengrin“ mittlerweile auch in Ihrer freien Kunst aufgetaucht?

Loy: Ja, vor zwei Jahren habe ich blaue Bilder gemalt. Da tauchten speziell Elsa und Ortrud auf. Ich war bei der Neuinszenierung 2018 überrascht, welche Beziehungen man als Opernregisseur zwischen den beiden herauslesen kann: einerseits den Antagonismus Gut/Böse, andererseits eine ambivalente Freundschaft.

Schildern Sie in Ihren Werken Träume, Visionen, Ahnungen, Situationen?

Loy: Weniger Träume, mehr Visionen und Wünsche. Und scheinbare Banalitäten des Alltags. Oft sind ja – in der Wirklichkeit wie in meinen Bildern – Kleinigkeiten zu sehen, die dann ganz groß werden.

Was schildern diese Visionen und Wünsche?

Loy: Die Spezifik des gegenwärtig Weiblichen. Was uns Frauen ausmacht, was unsere Stärken, unsere Potenziale sind. Und unsere Schönheit.

Sie zeigen in erster Linie Frauen, die tätig sind und beschäftigt, keine hingegossenen Modelle. Inwieweit hat sich die Rolle der Frau nach der deutschen Wende verändert?

Loy: Wir besaßen in der DDR schon bestimmte Errungenschaften – wofür wir natürlich hart bezahlt haben.



Die Künstlerin Rosa Loy vor einem ihrer großformatigen Werke in der Galerie Noah.

Foto: Mercan Fröhlich

Aber Anerkennung und Wertschätzung der Frauen waren durchaus gegeben. Seit der Wende erleben wir nun, dass weibliches Können, weibliche Lösungsansätze gebraucht und auch akzeptiert werden. Weil sich die globale Situation – Völkerwanderungen, nicht mehr ausreichend Arbeit für alle – so stark verändert hat. Wir können uns nicht leisten, auf den weiblichen Blick zu verzichten.

Gibt es Erfahrungen aus der Zeit vor der Wiedervereinigung, die in Ihren Bildern eine Rolle spielen?

Loy: Ja, das sind die arbeitenden Frauen. Ich bin so erzogen worden, dass Frauen arbeiten. Die Arbeit, die Tätigkeit ist ein inneres Bedürfnis. Auch meine Großmutter in Niederbayern hatte einen Bauernhof zu organisieren.

Haben Sie sich eigentlich mal mit Sabine Moritz über Ihre Erfahrungen ausgetauscht? Auch sie stammt aus der ehemaligen DDR, auch sie ist Künstlerin – und die Frau eines berühmten Malers: Gerhard Richter.

Loy: Nein, ich kenne sie aber vom

Sehen her. Auch mit Oda Jaune, der Witwe von Jörg Immendorff, habe ich nie gesprochen. Es gibt ja so viele „Mauer-Paare“ – auch in anderen Berufen: Architekten, Ärzte.

Begreifen Sie Ihre Bilder als heller, hoffnungsvoller als die Ihres Mannes Neo Rauch?

Loy: Das würde ich nicht vergleichen, unsere Bilder sind jeweils anders. Es wäre ja schrecklich, wenn wir die gleichen Bilder malen würden.

Analysieren, kritisieren Sie sich gegenseitig? Segnen Sie Ihre Bilder gegenseitig ab?

Loy: Na ja, es ist so: Wenn man malt, ist man ja immer auch ein wenig betriebsblind. Wir laden uns gegenseitig ein, wenn wir Rat brauchen. Dann geht es rein um Komposition, Farbe, Überschneidungen, nicht um Inhaltliches. Jedenfalls gibt es kein Reinplatzen, keine ungebetenen Ratschläge. Das käme sonst oft zur falschen Zeit, kann verletzend sein und einen Prozess stören.

Wovon profitieren Sie – künstlerisch

betrachtet – gegenseitig voneinander? Was gelingt Ihnen besser, was Ihrem Mann?

Loy: Das kann ich nicht sagen. Es hilft uns sehr, dass wir uns gegenseitig korrigieren.

Zieht sich ein roter Faden durch diese Ausstellung hier in der Galerie Noah?

Loy: Der rote Faden ist der hohe große Raum. Da muss ich einfach größere Bilder hängen. Das ist also weniger inhaltlich gedacht als gestaltungstechnisch.

Sie malen mit Kasein, nicht mit Öl oder Acryl. Warum?

Loy: Angefangen habe ich mit Kasein-Farben, weil mich die Malerei auf Putz in italienischen Renaissance-Kirchen so begeistert hat. Ich mag das Leichte. Ich könnte auch mit Acryl malen, aber die Oberfläche gefällt mir nicht so. Außerdem hat es etwas schönes Alchemistisches, wenn man seine Farben selbst herstellt.

Malen Sie ein Bild nach dem anderen oder an mehreren Bildern gleichzeitig?

Loy: Meistens an drei Bildern gleich-

zeitig – wenn das erste fast fertig ist, beginne ich das zweite, und wenn das fast fertig ist, das dritte. Dann kehre ich wieder zum ersten zurück. So habe ich genug Abstand von den Arbeiten.

Wie kam es eigentlich zum Künstlernamen Rosa Loy?

Loy: Der Frauenvorname „Rosa“ hat mir immer gut gefallen und „Loy“ ist eine Frauenfigur aus Gottfried Kellers Novelle „Der Landvogt von Greifensee“ – auch wenn sie dort „Leu“ geschrieben wird. Und der Leu, also der Löwe, ist auch das Wappentier von Leipzig. Eigentlich könnte ich mir für jede meiner Tätigkeiten einen eigenen Namen zulegen – auch als Ehefrau, Hausfrau, Mutter. Aber das wäre dann ein bisschen zu viel.

Möchten Sie den Betrachterinnen und Betrachtern Ihrer Bilder einen Hinweis mit auf den Weg geben?

Loy: Eigentlich wäre es schön, wenn die Menschen vor den Bildern ihre eigenen Geschichten finden. Man kann da gar nicht viel sagen.

Interview: Rüdiger Heinze



Rosa Loy & Neo Rauch (rechts)
bei der Vernissage und Loys Werk „Hoffnung“,
das Ehemann Rauch zu seinen bevorzugten Bildern zählt.



Der Star bleibt im Hintergrund

NEO RAUCH hält die Laudatio auf seine Frau ROSA LOY

Nicht nur, dass es die erste Vernissage nach Monaten (unter neuen Hygiene-Bedingungen) in der Galerie Noah war. Auch die Tatsache, dass die Künstlerin **Rosa Loy** sowie ihr Kollege und Ehemann **Neo Rauch** als der bedeutendste Vertreter der sogenannten Neuen Leipziger Schule zu Gast waren, machte den Eröffnungsabend der Ausstellung „Ausblick“ zum besonderen Erlebnis.

Jeweils 50 Personen konnten in zwei Schichten hintereinander die Malereien und Zeichnungen aus den letzten zehn Jahren des Schaffens von Rosa Loy betrachten. Und obwohl es natürlich um ihr Werk ging, war ihr Ehemann gleichsam Ziel des allgemeinen Interesses. Wobei sich dieser bewusst dezent im Hintergrund hielt und auch keine Interviews gab, um den Fokus auf seiner Frau und deren Kunst zu belassen, die bis zum 19. Juli gezeigt wird.

Dennoch betonte der Hausherr, Kunstmäzen und -sammler **Ignaz Walter**, man solle die Werke von beiden erwerben, wenn es in puncto Neo Rauch überhaupt ginge, denn der mache sich rar. „Kunst und Kommerz gehören nun mal zusammen“, auch wenn dies nicht diplomatisch sei, es auszusprechen, so Walter, für den Diplomatie heißt: „Etwas sagen, was ich nicht denke.“

Rosa Loy zeigt knapp 40 Gemälde und ihr Mann sagt dazu: „Rosas Bilder sind es,

die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben, und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben.“ Für Kuratorin **Wilma Sedelmeier** sind die Werke Rosa Loys in den letzten Jahren zwar immer dunkler geworden, sie wolle damit jedoch ernstere Bilder schaffen, die verdeutlichen, dass sich Frauen aufeinander besinnen und zusammenhalten müssen.

Die Künstlerin verfolgt mit großem Interesse seit der Wende, dass sich die Rolle der Frau sehr verändert hat, „es nimmt eine rasante Fahrt auf und ich hoffe, dass Frauen und Männer irgendwann im Gleichgewicht sind und sich gleichberechtigt gegenüber stehen...“ Den Vernissage-Abend empfand sie als sehr angenehm: „Ich finde es toll, die Leute wollen wieder etwas sehen. Es ist ganz wichtig, dass man wieder etwas macht.“

kleo

KOSTENLOSE INFO-VORTRÄGE
IN UNSERER GESCHÄFTSSTELLE

**FINANZIELLE FREIHEIT
IM RUHESTAND**

Wandeln Sie
Ihre Immobilie
in Barvermögen.
Ohne auszuziehen.

Hausplus
Zielgruppenorientierte Immobilien

Hausplus Immobilien Augsburg • 08 21 / 5 08 98 45
Friedberger Str. 11 75526 • 05163 Augsburg
WWW.HAUSPLUSRENT.DE



Neo Rauch mit
Mops Smilla und
(v.l.): Ignaz und
Ralf Walter sowie
Jürgen Kolper.



17.06.2020, 18:13 Uhr

Galerie Noah in Augsburg zeigt Werke von Rosa Loy

Bilder von Rosa Loy sind jetzt in der Augsburger Galerie Noah zu sehen. Für die Schau "Ausblick" hat die Vertreterin der Neuen Leipziger Schule einen Querschnitt ihres Werks zusammengestellt.

Rosa Loy gilt als Ausnahmekünstlerin der deutschen Gegenwart. Die Leipziger Malerin hat sich künstlerisch längst emanzipiert, ist aus dem Schatten ihres Ehemanns und Künstler-Kollegen [Neo Rauch](#) herausgetreten.

Magie und Mystik im Augsburger Glaspalast

Magisch und mythisch sind viele Motive ihrer Schau in der Galerie Noah im Glaspalast in Augsburg. Auch das erst in diesem Jahr entstandene "Zur Sparte": Eine Nixe mit langem Haar taucht aus dem tiefblauen Meer heraus, wirkt verlockend schön und gefährlich zugleich.

Frauen im Mittelpunkt von Rosa Loys Schaffen

[Rosa Loy](#) stellt mit ihren Werken Frauen in den Mittelpunkt, wie etwa im großformatigen Bild "Drei Parzen". Die drei Schicksalgöttinnen, die den Lebensfaden eines Menschen spinnen und abmessen, sind hier in Tannengrün und Flamingorot gehalten. Sie wirken heiter und frei, mütterlich-beschützend im besten Sinne.

Mehr Zusammenhalt unter Frauen

Die Werke Rosa Loys seien in den letzten Jahren immer dunkler geworden, sagt Kuratorin Wilma Sedelmeier. Die Künstlerin wolle damit ernstere Bilder schaffen, die verdeutlichen, dass sich Frauen aufeinander besinnen und zusammenhalten müssen.

40 Werke bis Mitte Juli in Augsburg zu sehen

In der Galerie Noah im Augsburger Glaspalast sind im Rahmen der Schau "Ausblick" noch bis Mitte Juli knapp 40 Gemälde von Rosa Loy zu sehen.

BILD

Bilder von Rosa Loy sind jetzt in der Augsburger Galerie Noah zu sehen. Für die Schau "Ausblick" hat die Vertreterin der Neuen Leipziger Schule einen Querschnitt ihres Werks zusammengestellt.
© BR

SCHLAGWÖRTER

Kultur 646 Kunst 1426
Augsburg 3464 Schwaben 3039
Neue Leipziger Schule 2 Galerie Noah 2
Rosa Loy 3

VON



Barbara Leinfelder

Kilian Geiser





Screenshot (0:06) aus <https://www.br.de/nachrichten/bayern/galerie-noah-in-augsburg-zeigt-werke-von-rosa-loy,S2ADIVI> , zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:26



Screenshot (0:10) aus <https://www.br.de/nachrichten/bayern/galerie-noah-in-augsburg-zeigt-werke-von-rosa-loy,S2ADIVI> , zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:26



BR²⁴

*und ich hoffe dass Frauen und Männer
irgendwann im Gleichgewicht sind*



In unserer [Datenschutzerklärung](#) beschreiben wir den Einsatz von Cookies auf unserer Webseite. Cookies dienen u.a. zur laufenden Optimierung unseres Services.

OK

SENDUNGEN

BUSINESS

BOULEVARD



22. Juni 2020 - 14:00 Min.

Boulevard – Thomas Schreckenberger und Vernissage Rosa Loy

Wir sprechen mit dem Gewinner des Kleinkunstpreises- Goldener Muhaggl- Thomas Schreckenberger und sind bei der Vernissage in der Galerie Noah von Rosa Loy, der Ehefrau des bekannten Malers Neo Rauch, dabei. Moderation Sabine Köppe



← Corona in Bayern: FDP für Rechtsanspruch auf Laptops für Schüler

WEITERE VIDEOS



Screenshot (1:20) aus <https://www.augsburg.tv/mediathek/kategorie/boulevard/video/boulevard-thomas-schreckenberger-und-vernissage-rosa-loy/> , zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:32



Screenshot (1:50) aus <https://www.augsburg.tv/mediathek/kategorie/boulevard/video/boulevard-thomas-schreckenberger-und-vernissage-rosa-loy/> , zuletzt aufgerufen am 24.06.2020, 09:32



Boulevard

Neo Rauch

berühmter Vertreter der „Neuen Leipziger Schule“

Quelle: Galerie Noah

AUSSTELLUNGEN / Märchenhafte Weiblichkeit



23.06.2020

GLORIA EHRET

MÄRCHENHAFTE WEIBLICHKEIT

Die Augsburger Galerie Noah präsentiert Werke von Rosa Loy aus den vergangenen zwölf Jahren, vom großformatigen Gemälde bis zum Zeichenblockformat



Keiner vertritt die „Neue Leipziger Schule“ prominenter als Neo Rauch. Er gehört längst zur Spitze deutscher zeitgenössischer Maler und wird nicht zuletzt in den USA sehr geschätzt. Dass seine Ehefrau ebenfalls eine bedeutende Malerin ist, wissen zumindest die Augsburger seit geraumer Zeit. Denn in der Galerie Noah wurde ihr schon 2010 eine Sonderschau gewidmet, zuletzt vor fünf Jahren und nun aktuell bis Ende Juli. Beide, Rosa Loy und Neo Rauch, vertreten eine figurative Malerei mit mehrschichtigen Deutungsebenen, doch jeder auf eigenständige Weise. Rosa Loy huldigt der Weiblichkeit in ihrer Kunst.



Baumgarten, 2011, Kasein/Leinwand, 220 x 180 cm © Rosa Loy, VG Bild-Kunst Bonn
| Foto: Uwe Walter, Berlin

Warme Weiblichkeit

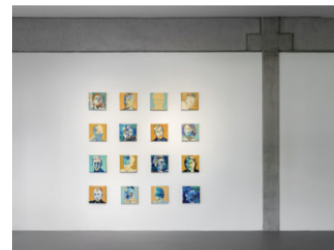
1958 in Zwickau geboren, hat sie in Berlin an der Humboldt-Universität ein Studium zur Diplomgartenbauingenieurin absolviert. Seit 1985 ist sie mit Neo Rauch verheiratet. 1990 kam ihr gemeinsamer Sohn zur Welt. 1985 bis 1990 besuchte sie in Leipzig die Hochschule für Grafik und Buchkunst. 1990 bis 1993 war Rosa Loy Meisterschülerin bei Professor Rolf Münzner. Das Künstlerhepaar lebt auch heute noch in Neo Rauchs Geburtsstadt Leipzig. In der ehemaligen Leipziger Baumwollspinnerei liegen ihre Ateliers Tür an Tür; doch arbeitet jeder für sich.

Vor den knapp 40 nun ausgestellten Werken aus den vergangenen zwölf Jahren taucht man in Rosa Loys eigene Welt der Weiblichkeit ein: Teils großformatige Gemälde, Mischtechniken und Aquarell-Serien im Zeichenblock-Format schildern Sujets wie Traumsequenzen. Meist agieren zeitlos-junge Mädchen oder Frauen in rätselhaften, märchenhaft-



Abstraktion und Aufbruch

Österreich hat mit der Albertina modern ein neues Museum für Gegenwartskunst bekommen. Die erste Ausstellung ist ein großer Wurf: Sie erzählt vom radikalen Neubeginn der Avantgarden nach 1945
MEHR...



Form und Familie

Eine Doppelschau im Berliner Skulpturenforum Hermann Noack bringt Werke von Andreas Mühle und Emmanuel Bornstein zusammen. Im Zentrum stehen Mühles Büsten seiner Eltern MEHR...

Was gibt es Neues? Unser kostenloser Newsletter informiert Sie über die wichtigsten Ereignisse der internationalen Kunstszene.

E-Mail eintragen

BESTELLEN

metaphorischen Situationen. Rosa Loy malt in Kasein auf Leinwand, was den Darstellungen ihre warme, tonige, gedämpfte, unaufdringliche, romantische Wirkung verleiht.



Die Leipziger Malerin Rosa Loy in ihrer Ausstellung der Galerie Noah in Augsburg (Copyright: Galerie Noah/VG Bild-Kunst Bonn, 2020)

Mops und Mädchenakt

Alle Arbeiten sind ausgepreist. Mit 40.000 Euro (Nettopreis) sind die drei großformatigen (210 x 190 cm oder 220 x 180 cm) Leinwandbilder „Landung“, „Baumgarten“ und „Drei Parzen“ veranschlagt. 40 mal 30 Zentimeter misst die duftig-heitere Darstellung eines zarten liegenden Mädchenaktes, über dem ein herrlicher großer blauer Schmetterling vor einer grünen Blätterwand schwebt (7.000 Euro). „Sommervogel“ ist ein verwunschenes Bild von 2016 betitelt. Wie in den meisten Fällen geben die Titel – wie „Methode nach D.V.“ von 2008 – Rätsel auf. Zu den eher seltenen farbenfrohen Schöpfungen gehören die zwei „Wärterinnen“ von 2014, einander zugeneigte Brustbilder junger Mädchen unter einem Strauß leuchtend blauer Blumen vor einem Haus nebst fantastischem Landschaftsausblick (9.000 Euro).

„Der linke Fuß (für Boris)“ ist ein Leinwandbild betitelt. Es dürfte das einzige Gemälde der Ausstellung mit einem direkten persönlichen Bezug sein. Denn es zeigt einen Mops neben einem Mädchen mit angezogenen Beinen. Der Mops gehört zum Haushalt des Künstlerehepaars. Und zur Ausstellungseröffnung kam Neo Rauch mit dem Mops an der Leine. Besonders reizvoll sind die zwölf, vorwiegend heiteren, teils skizzenhaft hingehauchten Arbeiten auf Papier in Mischtechnik oder Aquarell im Zeichenblockformat. Sie umspannen die Jahre 2009 bis 2019 und kosten je 2.100 Euro. Wer das Vergnügen hatte, Rosa Loy persönlich begegnet zu sein, wird ihre weibliche Liebenswürdigkeit als Grundton in all ihren Werken erkennen.



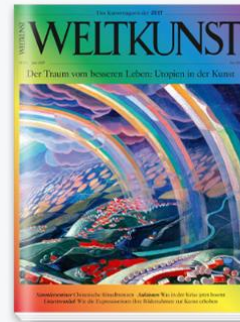
Rosa Loy, Hoffnung, 2017, Kasein auf Leinwand, 80 x 130 cm, © Rosa Loy, VG Bild-Kunst Bonn | Foto: Uwe Walter, Berlin

SERVICE



AUSSTELLUNG
„Rosa Loy – Ausblick“

Bis 19. Juli zu sehen in der Galerie Noah, Augsburg



Aktuelle Ausgabe Der Traum vom besseren Leben: Utopien in der Kunst

Der Traum vom besseren Leben begleitet die Kunstgeschichte. Galt die Sehnsucht einst dem Garten Eden, zielen heutige Kunstvisionen auf die Rettung der Welt vor sich selbst. In der Juni-Ausgabe der WELTKUNST widmen wir uns den Utopien in der Kunst – von Paul Gauguin bis Joseph Beuys. Außerdem zeigen wir, was im Auktionswesen trotz der Corona-Krise boomt – es erwartet uns eine spannende Sommersaison.

Jetzt bestellen:

ALS HEFT >

IM ABO >



Von Kennern gelesen

KUNST UND AUKTIONEN vereint ausführliche Berichte zu brandaktuellen Ausstellungen, Auktionen und Messen, spannende Analysen und die Wertschätzung von kleinen und großen Sammelgebieten.

Jetzt bestellen:

IM ABO >

ALS EPAPER >

ANZEIGE



ZUM SEITENANFANG

It erträumen

der Pinakothek der Moderne



Merle ist inspiriert vom Zaun vor dem Lenbachhaus. FOTO: YOUTHNET

weg trafen sich die 22 Jugendlichen zwischen 15 und 21 Jahren regelmäßig. Den Initiatoren ist dabei wichtig, dass eine Gruppe entsteht, die auf Augenhöhe zusammenarbeiten und in der sich alle weiterentwickeln können. Dabei werden alle Beteiligten dazu angeregt, über das eigene Verhalten, die eigenen Wünsche und Ziele, aber auch die eigenen Vorurteile nachzudenken. In Workshops reflektierten die Beteiligten über Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Teamwork, beim gemeinsamen „Kochen der Länder“ hat man sich über die eigene Identität und die eigenen Erfahrungen in Deutschland ausgetauscht. So entstanden vielfältige, neue Eindrücke, welche die Grundlage für das folgende Kunstprogramm darstellten.

Zu Beginn erhielten die Beteiligten eine Führung durch die Pinakothek der Moderne und wählten ein Münchner Gebäude aus. In Workshops wurden Grundlagen der Fotografie, das Erstellen von Graffiti und der Umgang mit Bildbearbeitungsprogrammen vermittelt und erste Ideen entwickelt. Diese umfangreiche Vermittlung künstlerischer Werkzeuge spiegelt sich in den Bildern wider, in denen Münchner Fassaden mit Fotografien, Graffiti und Werken aus der Sammlung der Pinakothek der Moderne vereint werden. Die Ausstellung in der Pinakothek der Moderne läuft noch bis zum 5. Juli, die Bilder können auch online auf der Website von Youthnet begut-

Augsburg – Der erste Besuch der Malerin in Augsburg war es nicht. Rosa Loy hatte bereits mehrere Ausstellungen in der Galerie Noah. Daher erinnerte die Vernissage ein wenig an ein Familientreffen, nicht nur wegen der Mopsdame Smylla, die zwar artig mit Neo Rauch durch den Kuppelsaal des Glaspalasts spazierte, den knapp 40 Loy'schen Gemälden, Aquarellen und Mischtechniken aus den letzten zwölf Jahren aber im Unterschied zu den anderen Gästen wenig Aufmerksamkeit schenkte.

Neo Rauch, seit 1985 mit Rosa Loy verheiratet, und mit ihr Tür an Tür in der einst größten Garnfabrik Europas in Leipzig arbeitend, übernahm es, in das Werk seiner Frau einzuführen. Schließlich sei es ihm ein stetes Vergnügen, „mich in die Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen“. Dass sich die Arbeiten seiner Frau im Kuppelsaal einem monumentalen, 7,60 Meter breiten und 4,70 Meter hohen Werk Anselm Kiefers gegenüber zu bewähren hatten, sah er zwar als Herausforderung, fand aber: „Rosa behauptet sich gut, sie löst das Fingerhaken auf Augenhöhe.“ Trotzdem war es vorteilhaft, dass eine große weiße Stellwand den direkten Blick auf das gewaltige Opus Magnum, im Glaspalast seit der Kiefer-Ausstellung im Februar 2019, behinderte.

Neo Rauch räumte ein, möglicherweise einen etwas subjektiven Blick auf das Werk seiner Frau zu haben – „die Bilder umgeben mich wie ein schützender Elfenreigen“. Aber er spreche aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus, als „Trabant eines glühenden Zentralgestirns“, der gelegentlich auch die Gestalt einer Motte annehme, „die sich dem Lichte anvermählt und knisternd vergeht“. In ihrer Welt herrschten ganz eigene Gesetze, die denen der Naturwissenschaft fundamental widersprächen. „Rosa Loy räumt der Schönheit und der Güte zentrale universalen Wirkungskraft ein, sie verwehrt der Arglist, der Hämie und der Niedertracht den Zutritt in ihre Schöpfungswerkstatt.“

Tatsächlich malt Rosa Loy überwiegend Bilder mit positiver Ausstrahlung, zeigt

Geschützt im Elfenreigen

Neo Rauch stellt in Augsburg die Bilder seiner Frau Rosa Loy vor

nente Vertreterin der Leipziger Schule, 1958 in Zwickau geboren, gärtiert zwar inzwischen nur mehr privat, aber Ende der Siebzigerjahre hatte sie als Tochter eines Gärtnerleiters an der Humboldt-Universität eine Ausbildung zur Gartenbauingenieurin absolviert.

Indem sie ihren Fokus auf Frauen richte, helfe sie, das Gleichgewicht wieder herzustellen

Männer kommen in ihrem Werk nicht vor, was Rosa Loy in Interviews gern damit begründet, dass sie Frauen für unterstützungswürdig halte. In der DDR geboren sei sie es gewohnt gewesen, dass Männer und Frauen sich auf Augenhöhe begegneten. Nach der Wende habe sich das geändert. Indem sie ihren Fokus auf die Frauen richte, helfe sie ein wenig, das Gleichgewicht herzustellen. Dass Männer in ihren Bildwelten fehlten, störe ihn nicht im Mindesten, sagte Neo Rauch. Dafür könne man in den Bildern Halt finden, sich in sie wie in Nischen hineinretten. „In ihnen herrscht Stille, die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zaubern besitzt und es möglich ist, sich ihm anzuverwand-



Rosa Loy – Ausblick, bis 19. Juli, Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg

dein durch die Kunst“, sagte er. Wer jemals von den dunklen Schwingen der Depression gestreift worden sei, der fühle instinktiv, welch beschönigter Heilmathafen sich ihm hier darbiete.

Hausherr Ignaz Walter, für den Kunst und Kommerz zusammengehören, wie er in seiner Rede unterstrich, sammelt Loys Werke seit ihren Anfängen. „Sie ist nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und große Künstlerin“, sagte der Bauunternehmer, dem sowohl der Glaspalast selbst als auch die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter darin gehören. Seinen Gästen empfahl er dringend, Kunst zu kaufen. Wer Angst habe, durch die Politik der Europäischen Zentralbank Geld zu verlieren, der sollte Rosa Loy kaufen. „Mit ihr kann man nicht verlieren.“ Denjenigen, die auf noch mehr Sicherheit beharren, empfahl er den „Weltstar“ Neo Rauch. Der mache sich zwar rar. „Oder er wird rare gemacht, ich weiß es nicht.“ An die Künstler appellierte er, gesund zu bleiben. „Die Kunst braucht euch noch.“ Und der Kunstmarkt wahrscheinlich auch.

SABINE REITHMAIER



Franziska Kunze tritt für Kunst an.

Neubes

Pinakothek: J

für Fotografie u

München – Franziska Kunze, Konservatorin für die Fotografie und Mediathek der Moderne b in einer Pressemit nimmt sie ihre Tat 2020 auf und tritt da im November 2019

Zuletzt war die 1983 Sammlungsleiterin im LWL-Museum für Münster tätig. Ihre D tografien. Das Sicht scher Materialität al gie“ erschien 2019.

Davor war sie als fried Krupp von Boh tung im Programm für Fotografie“ in v des In- und Auslan fischen Sammlunge museum, im Museu dem Fotomuseum Victoria. and Albert war sie an der Kon rung großer, zum Te der Ausstellungen b eigene Projekte wie: wang „Walenty now side in | Inside out“ Positionen der Loch Fotomuseum Winte sich bei „In a State of

24. Juni 2020, 18:57 Uhr Vernissage

Geschützt im Elfenreigen



40 Arbeiten zeigt Rosa Loy im Augsburger Glaspalast, darunter "Sause" (2019, Kasein auf Leinwand). (Foto: Uwe Walter, VG Bildkunst Bonn 2020)

Neo Rauch stellt in Augsburg die Bilder seiner Frau Rosa Loy vor

Von Sabine Reithmaier, Augsburg

Der erste Besuch der Malerin in Augsburg war es nicht. Rosa Loy hatte bereits mehrere Ausstellungen in der Galerie Noah. Daher erinnerte die Vernissage ein wenig an ein Familientreffen, nicht nur wegen der Mopsdame Smylla, die zwar artig mit Neo Rauch durch den Kuppelsaal des Glaspalasts spazierte, den knapp 40 Loy'schen Gemälden, Aquarellen und Mischtechniken aus den letzten zwölf Jahren aber im Unterschied zu den anderen Gästen wenig Aufmerksamkeit schenkte. Neo Rauch, seit 1985 mit Rosa Loy verheiratet, und mit ihr Tür an Tür in der einst größten Garnfabrik Europas in Leipzig arbeitend, übernahm es, in das Werk seiner Frau einzuführen. Schließlich sei es ihm ein stetes Vergnügen, "mich in die Gesellschaft der Loy'schen Bilder versetzt zu sehen". Dass sich die Arbeiten seiner Frau im Kuppelsaal einem monumentalen, 7,60 Meter breiten und 4,70 Meter hohen Werk Anselm Kiefers gegenüber zu bewähren hatten, sah er zwar als Herausforderung, fand aber: "Rosa behauptet sich gut, sie löst das Fingerhakeln auf Augenhöhe." Trotzdem war es vorteilhaft, dass eine große weiße Stellwand den direkten Blick auf das gewaltige Opus Magnum, im Glaspalast seit der Kiefer-Ausstellung im Februar 2019, behinderte.

Neo Rauch räumte ein, möglicherweise einen etwas subjektiven Blick auf das Werk seiner Frau zu haben - "die Bilder umgeben mich wie ein schützender Elfenreigen". Aber er spreche aus dem Inneren des Loy'schen Kosmos heraus, als "Trabant eines glühenden Zentralgestirns", der gelegentlich auch die Gestalt einer Motte annehme, "die sich dem Lichte anvermählt und knisternd vergeht". In ihrer Welt herrschten ganz eigene Gesetze, die denen der Naturwissenschaft fundamental widersprächen. "Rosa Loy räumt der Schönheit und der Güte zentrale universale Wirkungskraft ein, sie verwehrt der Arglist,

ANZEIGE

OTTO | Bauknecht

PFLEGE STATT FLECKEN.

Bauknecht Waschmaschinen

ab 349 €

Zum Shop >

Indem sie ihren Fokus auf Frauen richte, helfe sie, das Gleichgewicht wieder herzustellen

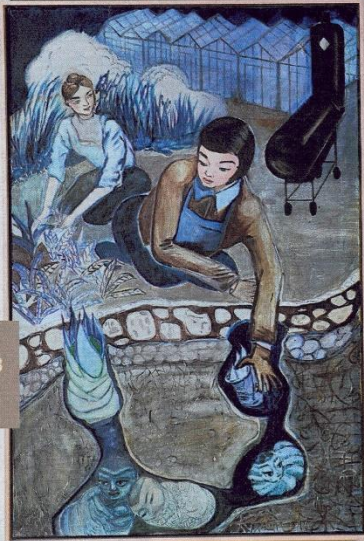
Männer kommen in ihrem Werk nicht vor, was Rosa Loy in Interviews gern damit begründet, dass sie Frauen für unterstützungswürdig halte. In der DDR geboren sei sie es gewohnt gewesen, dass Männer und Frauen sich auf Augenhöhe begegneten. Nach der Wende habe sich das geändert. Indem sie ihren Fokus auf die Frauen richte, helfe sie ein wenig, das Gleichgewicht herzustellen. Dass Männer in ihren Bildwelten fehlten, störe ihn nicht im Mindesten, sagte Neo Rauch. Dafür könne man in den Bildern Halt finden, sich in sie wie in Nischen hineinretten. "In ihnen herrscht Stille, die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt und es möglich ist, sich ihm anzuverwandeln durch die Kunst", sagte er. Wer jemals von den dunklen Schwingen der Depression gestreift worden sei, der fühle instinktiv, welch besonnener Heimathafen sich ihm hier darbiete.

Hausherr Ignaz Walter, für den Kunst und Kommerz zusammengehören, wie er in seiner Rede unterstrich, sammelt Loys Werke seit ihren Anfängen. "Sie ist nicht nur eine schöne Frau, sondern ein ganz lieber Mensch und große Künstlerin", sagte der Bauunternehmer, dem sowohl der Glaspalast selbst als auch die Galerie Noah und das Kunstmuseum Walter darin gehören. Seinen Gästen empfahl er dringend, Kunst zu kaufen. Wer Angst habe, durch die Politik der Europäischen Zentralbank Geld zu verlieren, der sollte Rosa Loy kaufen. "Mit ihr kann man nicht verlieren." Denjenigen, die auf noch mehr Sicherheit beharren, empfahl er den "Weltstar" Neo Rauch. Der mache sich zwar rar. "Oder er wird rar gemacht, ich weiß es nicht." An die Künstler appellierte er, gesund zu bleiben. "Die Kunst braucht euch noch." Und der Kunstmarkt wahrscheinlich auch.

Rosa Loy - Ausblick, bis 19. Juli, Galerie Noah im Glaspalast, Augsburg

© SZ vom 25.06.2020 [Feedback](#)

ARTNEWS



„Tulpenzwiebeln“ von 2018
(Kasein auf Leinwand)



Nur 50 Besucher durften in die Galerie Noah zur Eröffnung. Lösung: mehrere Schichten und eine Videoübertragung ins Kunstmuseum Walter nebenan



Sammlerin Rose Gräfin von Königsdorff und Tochter Regina Wolf vor „Am Zaun“ (2011)



Märchenhaft und zeitlos wie ihre Figuren wirkt Rosa Loy vor ihrem Werk „Landung“ (2011). Das 180 x 220 cm große Bild gibt es für 40 000 Euro

AUGSBURG

Neo ist Rosas größter **FAN**

ROSA LOY begeistert mit ihrer Ausstellung, Ehemann Neo Rauch mit seiner Rede – eine Liebeserklärung!



Rosa Loy's Werk
„Hoffnung“
(2017). Preis:
21 000 Euro



„Vogelfänger“
(2011, Bunt-
stift-Arbeit)



Sind seit Anfang der
80er-Jahre zusammen:
das Künstler-Ehepaar
Rosa Loy & Neo Rauch



Der Grund für
die vielen Zettel
seiner Rede?
Neo Rauch
druckte die
Schrift sehr groß,
weil er auf die
Lesebrille ver-
zichten wollte



Sammler mit eigenem
Museum in Augsburg
für seine 1600 Werke:
Professor Ignaz Walter

Seine Werke erzielen Millionen, ihre einen Bruchteil davon – aber immerhin im fünfstelligen Bereich: **Rosa Loy, 62, und Neo Rauch, 60.**

Deutschlands wichtigstes zeitgenössisches Künstler-Ehepaar ist Sinnbild für die Ungleichheit der Gesellschaft, in der Männer immer noch in fast allen Branchen mehr verdienen. Jetzt wurde Rosa Loy für ihre Ausstellung „Ausblick“ (bis 19. 7.) in der Augsburger Galerie Noah gefeiert. Ihr Mann hielt die Rede, die den Genius der weiblichen Perspektive feiert und nebenbei viel Privates offenbart...

„Rosas Bilder sind es, die mich wie ein schützender Elfenreigen umgeben und die den Platz, den sie an der Wand innehaben, mit den Jahren zu Lichthöhlungen im Mauerwerk vertieft haben“, sagt Rauch über das Werk seiner Rosa. Und weiter: „Auffällig ist, dass Rosa Loy der Schönheit und der Güte zentrale universale

Wirkungsmacht einräumt und allen Elementen der Arglist, der Håme und der Niedertracht den Zutritt in ihre Schöpfungswerkstatt verwehrt.“

Es sind Worte, die ins Herz mäandern, entsprungen aus langjähriger Liebe. Am 30. September feiert das Paar 35. Hochzeitstag. „Wir hatten an diesem Tag die ganze Zeit schönes Wetter. Wir haben also nichts falsch gemacht“, sagt Loy zu BUNTE. Ihr Ehe-Geheimnis? „Man muss an der Beziehung arbeiten. Man muss viel reden und die Meinung des anderen immer wieder einholen, und das nicht nur, wenn etwas schiefgelaufen ist.“

Sie ist eine Kämpferin! Seit Jahren setzt sich Loy mit ihrem Netzwerk Berlin.Leipzig für Künstlerinnen ein: „Wir hatten sehr lange eine patriarchalische Gesellschaft, was sich ja gerade ändert. Wir kommen da hin, dass sich Frauen und Männer auf Augenhöhe ►



Wilma Sedelmeier (Chefin der Galerie Noah) mit Rosa Loy vor „Drei Parzen“



Könnte für 25 000 Euro im Wohnzimmer hängen: „Treppe“ von 2010

► begegnen. Allein wenn ich mir anschau, wie viele junge Staatschefinnen es heute gibt. Die Verhältnisse ändern sich, weil wir es uns nicht leisten können, auf das weibliche Wissen zu verzichten.“ Ihr Mann, Weltstar der Leipziger Schule, der beide angehören, dessen Bilder im Metropolitan Museum NY hängen, hat das verstanden. Die Figuren seiner Leinwände wurden dank Rosa über die

Jahre weiblicher, verriet Rauch in der Kinodoku über sein Leben. Seit Jahrzehnten beeinflussen sich beide künstlerisch – auf Augenhöhe.

In seiner Rede sagt Rauch: „In ihnen (den Bildern) herrschen Stille und die Aussicht auf Glück und die Gewissheit, dass die Welt ihren eigenen Zauber besitzt und dass es möglich ist, sich ihm anzuverwandeln durch die Kunst. **Winston Churchill**, der aus bitterer Erfahrung sprach, sagte einmal: „Der Depressive sieht die Welt, wie sie wirklich ist“, also trostlos, sinnlos und jeglichen Zaubers entkleidet. Wer jemals von diesen

dunklen Schwingen gestreift wurde, der fühlt instinktiv, welch besonntes Heimathafenstädtchen sich Ihnen hier als Ankerplatz darbietet.“ Damit meint er die Arbeiten seiner Frau – und ihren „schützenden Elfenreigen“...



BUNTE-Reporter Oliver Fritz, Rosa Loy und Mon Muellerschoen (r.)



Beeindruckend: das Fenster „La Guardia Vistas“ von Sabine Hornig am New Yorker Flughafen



Jeppe Hein's Social Bench in Hamburg



Diesen Bunny Rogers gibt's am 8. Juli zu versteigern

Kunstwerke zum ABHEBEN

1 Sind Sie in letzter Zeit geflogen? Es muss seltsam sein. Gespenstische Leere, wo es sonst brummt und summt, alle maskiert. Jetzt Good News vom New Yorker Flughafen LaGuardia. Dort ermöglichte eine gemeinnützige Organisation vier große Kunstwerke von **Jeppe Hein**, **Laura Owens**, **Sabine Hornig** und **Sarah Sze**. Gouverneur **Andrew Cuomo** sprach von Licht am Ende des Tunnels, das sein gebeuteltes New York dringend braucht.

2 Auch bei uns gibt's großartige Initiativen. In Hamburg eröffnete die Skulpturenausstellung GartenderGegenwart. Im Stadtbezirk Eimsbüttel können Besucher bis November Kunst auf einer zuvor ungenutzten Freifläche bestaunen. Wieder dabei: **Jeppe Hein** mit einer seiner Social Benches, von denen auch eine im New Yorker Flughafen LaGuardia gute Laune verbreitet. Jeppe hebt ab!

3 Ein anderer Himmelsstürmer: **Kilian von Seldeneck**! Mit seinem Label KvS lädt er zu einer besonderen Auktion: Am 8. Juli werden Berliner Weltklassekünstler auf seiner Plattform versteigert, damit diese auch in messefreien Corona-Zeiten international verkaufen können. Ein Teil der Erlöse geht auch an die Neue Nationalgalerie. Beste Win-win-win-Auktionsidee. Alle Infos sowie der Katalog: KvS-auctions.de.

4 Augsburg ist gerade doppelt eine Reise wert: Erstens **Rosa Loy** (s. Artikel links) und die Ausstellung „Amish Quilts meet Modern Art“ im TIM, dem staatlichen Textilmuseum. Nicht verpassen – läuft noch bis 25. 10.



Modern Quilt „Transforming Baldia“ von Miro Craemer (r.)



MONS KUNST-KOLUMNE
Instagram@Mon Muellerschoen





Residenz, Residenz

Im Forum Schlossplatz hat schon vieles residiert. Denn die Villa war bereits ein privates Wohnhaus und auch das erste Bundeshaus der Schweiz. Nun residieren zwischen März bis Mai Woche für Woche Künstlerinnen und Künstler, um Leben und Kunst zu verbinden. Anlässlich des Projekts wird Sarina Scheidegger eine Plakatedition veröffentlichen.

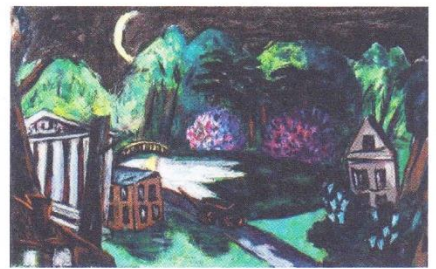
— Forum Schlossplatz, Aarau, 20.3. bis 17.5.



The Blue Planet

Wer sich mit der fortschreitenden Zerstörung unserer Welt befasst, hat mit vielen Paradoxien zu kämpfen. Denn wie kann es sein, dass wir unsere eigene Existenzgrundlage zerstören? Aus Furcht vor der Natur, um unsere Lebensbedingungen zu verbessern? Nicht wenige Künstlerinnen und Künstler versuchen darauf produktive Antworten zu finden.

— H2 – Zentrum für Gegenwartskunst, Augsburg, 19.3. bis 19.7.



Die Bilder der Brüder

1983 schuf Andy Warhol das Bild „The 3 Gentlemen“. Es zeigte Hubert, Franz und Frieder Burda. Dass das Baden-Badener Museum nun die „Bilder der Brüder“ zeigt, ist auch eine Hommage an den Museumsgründer Frieder Burda, der 2019 starb. Die Schau führt vor, wie die Brüder vom kunstsinnigen Elternhaus geprägt wurden und eigene Wege gingen.

— Museum Frieder Burda, Baden-Baden, 28.3. bis 30.8.

Aarau CH

Sammlung Werner Coninx
Bis 26. April 2020
Denise Bertschi: Manoir Kunstpreis
Bis 26. April 2020
Caravan 1/2020: Dominic Michel
Bis 26. April 2020
Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau.
www.aargauerkunsthaus.ch
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Residenz, Residenz

mit Elias Kurth, Caroline Schreiber, Marinka Limat, Sarina Scheidegger u.a.
20. März bis 17. Mai 2020
Forum Schlossplatz,
Schlossplatz 4, Aarau.
www.forumschlossplatz.ch
Mi, Fr-Sa 12-17h, Do 12-20h, So 11-17h.

Appenzell CH

Nesa Gschwend
Bis 15. März 2020
Zahl, Rhythmus, Wandlung:
Emma Kunz und die Gegenwartskunst
26. April bis 25. Oktober 2020
Kunststalle Ziegelhütte,
Ziegelestr. 14, Appenzell.
www.h-gebertka.ch
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Howard Smith: No end in sight

Bis 19. April 2020
Kunstmuseum Appenzell,
Unterstrass 5, Appenzell.
www.h-gebertka.ch
Di-Fr 10-12 | 14-17h, Sa-So 11-17h.

Arlersheim CH

Joan Miró
Bis 19. April 2020
Hidden:
Verborgene Orte in der Schweiz
Bis 19. April 2020
Forum Würth,
Dormydenweg 11, Arlersheim.
www.wuerth-ag.ch
Di-So 11-17h.

Aschaffenburg D

Sound – Klang erleben
Bis 19. April 2020
mit Zimoun, Werner Cee, Christina Kubisch, Julius Stahl, Tobias Schmitt u.a.
Bis 3. Mai 2020
Neuer Kunstverein Aschaffenburg,
Landingstr. 16, Aschaffenburg.
www.kunstland.de
Di 14-19h, Mi-So 11-17h.

Augsburg D

The blue planet. Gruppenschau
19. März bis 19. Juli 2020
H2 – Zentrum für Gegenwartskunst,
Beim Glaspalast 1, Augsburg.
www.kunstsammlungen-
museen-augsburg.de
Di 10-20h, Mi-So 10-17h.

Asja Schubert: in natura. Fotografie

27. März bis 10. Mai 2020
Neue Galerie im Höhmannhaus,
Maximilianstr. 48, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Robert Reile: Bilder vom Wasser

Bis 3. Mai 2020
Schaezlerpalais,
Maximilianstr. 46, Augsburg.
Di-So 10-17h, Do 10-20h.

Rosa Loy

2. April bis 24. Mai 2020
Galerie Noah, Beim Glaspalast, Augsburg.
www.galerienoah.com
Di-Do 11-15h, Fr-So 11-18h.

Baden CH

Herzkammer.
30 Jahre Museum Langmatt
Bis 6. August 2020
Magisches Venedig
Bis 6. August 2020
Museum Langmatt, Römerstr. 30, Baden.
www.langmatt.ch
Di-Fr 14-17h, Sa-So 11-17h.

Touch Me I'm Sick:

Kunst blickt auf Krankheit
mit Wilfried Bolliger, Thomas Mullenbach,
Maya Bringolf, Susana Perrotti u.a.
Bis 29. März 2020
Kunstraum Baden, Haselstr. 15, Baden.
www.kunstraumbaden.ch
Mi-Fr 14-17h, Sa-So 12-17h.

Sara Masüger | Ester Vonplon | Jürg Halter

Bis 18. April 2020
Trudelfhaus, Obere Halde 36, Baden.
www.trudelfhaus-baden.ch
Fr 14-18h, Sa-So 14-17h.

Baden-Baden D

Körper. Blicke. Macht.
mit Patrick Angus, Emile Bernard, Paul Chan, Thomas Demand, Nan Goldin u.a.
Bis 21. Juni 2020
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Lichtentaler Allee 8a, Baden-Baden.
www.kunsthalle-baden-baden.de
Di-So 10-18h.

Die Bilder der Brüder. Eine Sammlungsgeschichte der Familie Burda

28. März bis 30. August 2020
Museum Frieder Burda,
Lichtentaler Allee 8b, Baden-Baden.
www.museum-frieder-burda.de
Di-So 10-18h.

Eberhard Freudenreich

Bis 22. März 2020
Christophe Meyer: Expressive Malerei
29. März bis 10. Mai 2020
GfJK, Marktplatz 13, Baden-Baden.
www.gfjk.de
Di-Fr 15-18h, Sa-So 11-17h.

Basel CH

Museen | Kunsthallen

Camille Blatrix
Bis 15. März 2020
Nick Mauss: Bizarre Silks, Private Imaginings and Narrative Facts, etc.
Bis 26. April 2020
Deana Lawson
27. März bis 24. Mai 2020
Kunsthalle Basel, Steinenberg 7, Basel.
www.kunsthallebasel.ch
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Lichtgestalten

Zeichnungen und Glasgemälde
von Holbein bis Ringler
Bis 26. April 2020

Anri Sala: Long Sorrow

Bis 30. April 2020
Picasso Chagall Jawlenski
Bis 24. Mai 2020
Kunstmuseum Basel Hauptbau / Neubau,
St. Alban-Graben 16, Basel.
www.kunstmuseumbasel.ch
Di-So 10-18h, Do 10-20h.

Circular Flow:

Zur Ökonomie der Ungleichheit
Bis 3. Mai 2020
Kunstmuseum Basel Gegenwart,
St. Alban-Rheinweg 60, Basel.
www.kunstmuseumbasel.ch
Di-So 11-18h.

Edward Hopper

Bis 17. Mai 2020
Fondation Beyeler,
Baselstr. 101, Basel-Riehen.
www.fondationbeyeler.ch
Mo-So 10-18h, Mi 10-20h.

Marlene McCarty: Into the Weeds

Bis 19. April 2020
Christoph Oertli: Sensing Bodies
Bis 19. April 2020
Stefan Karer: Solo Position
Bis 19. April 2020
Kunsthaus Baselland,
St. Jakob-Str. 170, Basel-Muttenz.
www.kunsthausebaselland.ch
Di-So 11-17h.

Amuse-bouche:

Der Geschmack der Kunst
mit Janine Antoni, Marisa Benjamim,
Otobong Nkanga, Emeka Ogboh u.a.
Bis 17. Mai 2020
Museum Tinguely,
Paul-Sacher-Anlage 1, Basel.
www.tinguely.ch
Di-So 11-18h.

Pax Awards 2019.

Schweizer Medienkunst
26. März bis 10. Mai 2020
HeK – Haus der elektronischen Künste,
Freilager-Platz 9, Basel-Münchenstein.
www.hek-basel.org
Mi-So 12-18h.

Christoph Fischer:

Der Welt abgesehen
21. März bis 1. Juni 2020
Cartoonmuseum,
St. Alban-Vorstadt 28, Basel.
Di-So 11-17h.

Bima, Kasper und Dämon

Bis 2. August 2020
Wissensdrang trifft Sammelwut
Bis 22. November 2020
Museum der Kulturen,
Münsterplatz 20, Basel.
www.mkb.ch
Di-So 10-17h.

Gladiator. Die wahre Geschichte

Bis 22. März 2020
Antikenmuseum und Sammlung Ludwig,
St. Alban-Graben 5, Basel.
Di-So 11-17h, Do 11-22h.

Archaeology of the Future

4. April bis 30. August 2020
Schweizerisches Architekturmuseum,
Steinenberg 7, Basel.
Di-Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa-So 11-17h.

Taschen – Ikonen & Wertanlagen

Bis 5. April 2020
Der Spazierstock mit Geheimnis
18. April bis 4. Oktober 2020
Spielzeug Welten Museum,
Steinervorstadt 1, Basel.
Mo-So 10-18h.

Kunsträume

Undocumented Perspectives
19. April bis 3. Mai 2020
Ausstellungsraum Klingental c/o RANK,
Kasernenstr. 34, Basel.
www.ausstellungsraum.ch
Di-Fr 15-18h, Do 15-20h, Sa-So 12-17h.

[auf Anfrage]

Stiftung Brasilea, Westquaistr. 39, Basel.
www.brasilea.com
Do-Fr 11-18h, Sa 14-18h.

Lysann König | Marianne Vogler | Marina Woodtli: Mind the gap

Bis 5. April 2020
DOCK, Klybeckstr. 29, Basel.
www.dock-basel.ch
Mi-Fr 13.30-18.30h.

Guido Nieuwendijk | Marje Vermeulen

14. März bis 2. Mai 2020
Hebel 121, Hebelstr. 121, Basel.
www.hebel121.org
Sa 16-18h.

Gipfeltreffen.

Werke aus der Sammlung
Bis 14. Mai 2020
Helvetia Art Foyer,
Steinengraben 25, Basel.
www.helvetia.com
Do 16-20h.

All the time that came before this moment. Gruppenschau

Bis 13. April 2020
Kunst Raum Riehen,
Baselstr. 71, Basel-Riehen.
www.kunstraumriehen.ch
Mi-Fr 13-18h, Sa-So 11-18h.

Camp Solong

An ongoing collaborative project by
Dafne Maimon & Ethan Hayes-Chute
25. April bis 30. Mai 2020
SALTS, Hauptstr. 12, Basel-Birsfelden.
www.salts.ch
Fr 14-18h, Sa 13-17h.

Suzanna Zak & Dries Segers:

Our companion, our other
Bis 24. Mai 2020
Vitrine Basel, Vogesenplatz 10, Basel.
www.vitrinegallery.com
Täglich (von außen einsehbar).

Galerien

Florian Stotawa
20. März bis 16. Mai 2020
Von Bartha, Kannenfeldplatz 6, Basel.
Di-Fr 14-17h, Sa 11-16h.

Zaccheo Zilioli | Oliver Jauslin

Bis 24. Mai 2020
Informal & Abstract Highlights
2. April bis 30. Mai 2020
Galerie Carzaniga, Gernsbach 10, Basel.
Mo-Fr 9-18h, Sa 10-18h.

Fredy Prack: Malerei, Zeichnungen

Bis 22. März 2020
30 Jahre Rahmenatelier Eulenspiegel
24. April bis 9. Mai 2020
Galerie Eulenspiegel,
Gerbergässlein 6, Basel.
www.galerieeulenspiegel.ch
Mi-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

XXL. Grossformatige Werke der Gegenwart

Bis 20. Mai 2020
Henze & Ketterer & Triebold,
Wettsteinstr. 4, Basel-Riehen.
Di-Fr 10-12 | 14-18h, Sa 10-16h.

A.P. Hoshivar & Marine Provost

Bis 28. März 2020
Christine Boillat
4. April bis 16. Mai 2020
Laleh June, Picassoplatz 4, Basel.
Di-Fr 13-18h, Sa 12-17h.

Hannah Weinberger | Jürg Stäubli

Bis 25. April 2020
Nicolas Krupp, Rosentalstr. 28, Basel.
www.nicolaskrupp.com
Do-Sa 14-18h.

Werner von Mülzenbecher

23. März bis 11. Mai 2020
Gisèle Linder, Elisabethenstr. 54, Basel.
Mi-Fr 14-18.30h, Sa 10-16h.

SAVE THE DATE

ROSA LOY 2020

Rosa Loy - Substanzen
11.01.2020 **Eröffnung/ Opening**
galerieKleindienst
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

April 2020 **Galerie NOAH**
Beim Glaspalast 1
86153 Augsburg

Oktober 2020 **Lyles&King**
106 Forsyth Street
at Broome
New York, NY 10002

SAVE THE DATE

NEO RAUCH 2020

06.06.2020 **Eröffnung/ Opening**
Grafikstiftung Neo Rauch
Wilhelmstraße 21
06449 Aschersleben

26.06.2020 **MUSEUM DER**
BILDENDEN KÜNSTE
Katharinenstraße 10
04109 Leipzig

12.09.2020 **Eröffnung/ Opening**
Galerie EIGEN+ART
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

*Impressum:
Rosa Loy | Atelier
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig
Newsletter abbestellen*

newsletter@rosa-loy.de; 8. Oktober 2019

[alle Galerien Deutschland » Augsburg](#)

Augsburg: letzte Meldungen

17.06.2020 | [Galerie Noah](#)

Rosa Loy - AUSBLICK

Ab dem 17.06.2020 ist die Ausstellung "Rosa Loy - AUSBLICK" in Augsburg zu sehen.

[» mehr](#)

[alle Galerien Deutschland » Augsburg](#)

[» zur Suche](#)

oft gesuchte Galerien

16.06.2020 DIE WELT DER ROSA LOY

Bei Rosa Loy hat die Weiblichkeit die Oberhand



Rosa Loy, „Landung“, 2011, Kasein auf Leinwand, 180 x 220 cm. © Uwe Walter. Rosa Loy ist bei VG Bildkunst.

GFDK - Kultur und Medien

Rosa Loy, Hauptvertreterin der Neuen Leipziger Schule, malt ausschließlich Frauen und hat eine klare Message - Eröffnung von „Rosa Loy – Aus...

mehr

- Rohe Formen, knallige Farben, stilisierte Figuren von US-Starkünstler Danny Minnick
- Kunstrausch auf Sylt - Dirk Geuer macht es möglich

Delikate Farben

augsbург contemporary zeigt regelmäßig schnelle Gruppenausstellungen. Aktuell agieren im konzentriert kleinen Ausstellungsraum delikate Arbeiten von **Ilse Jakobsen**, **Thomas Weil** und **Elke Zauner** miteinander. Hinzu kommt **Elvira Lantenhammer**, über deren Farbfeldmalerei gerade eine neue Monographie im Hirmer-Verlag erschienen ist (»Color Siteplan«). Die Künstlerin hat dazu eine Sonderedition geschaffen.

colored | bis 25. Juli

» www.augsburg-contemporary.de

Rosa Loy gewährt einen »Ausblick«

Die Galerie Noah zeigt zum wiederholten Male Arbeiten von **Rosa Loy**. Ihre mythisch-märchenhaften Erzählungen beziehen ihren Reiz aus



einer vermeintlichen Naivität der Darstellung, ihre Themen sind immer weiblich konnotiert.

Rosa Loy: *Ausblick* | bis 19. Juli

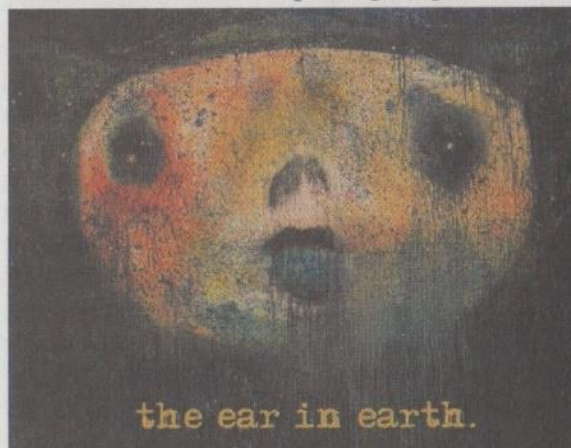
» www.galerienoah.com

Kunstspaziergang in der Altstadt

Noch bis 30. Juli präsentiert sich die **Augsburger Altstadt zwischen St. Ursula und Elias-Holl-Platz** als temporäre Freiluftgalerie. Zwölf Künstler*innen aus der Region zeigen rund um die Kanäle und in einigen angrenzenden Läden vielfältige Exponate, teilweise auch Gemeinschaftsarbeiten. Präsentiert werden Malerei, Keramik, Fotografie, Bildhauerei, Skulpturen und Objekte, Urban Sketching ... Initiiert wurde die Ausstellung von der Keramikünstlerin **Roswitha Brandt**. Gemeinsam mit **Alexandra Vollbracht** und **Peter Vogg** wurde das Projekt von ihr organisiert. Weitere Infos zum »Kunstspaziergang«, ein Lageplan und Angaben zu den teilnehmenden Künstler*innen finden sich unter: » www.eingebrandt.info

Kunst als Klangfeld(ver)dichtung

Mit »the ear in earth« geht via Mixcloud ein neuer Podcast aus Augsburg an den Start. Ein Klangfeuilleton mit recht einmaligem Profil: der »terrapoetic podcast« verwebt die auszugsweise Vorstellung von aktuellen Neuveröffentlichungen aus der internationalen Experimental-musik-Szene mit mehrsprachiger Spoken Word



Poetry, mit Soundart und Field Recordings. Poetische, stillere Musik steht klar im Vordergrund. Host ist a3kultur-Redakteur **Martin Schmidt**, der in diesem privaten Podcast auch immer jeweils einen featured visual artist vorstellt. In der Sendung geschieht dies spielerisch auditiv anhand von Field Recordings durch den bildenden Künstler und Auszügen aus dessen favorisierter Literatur. In der ersten Sendung ist der Weilheimer Maler **Reiner Heidorn** der entsprechende Künstler – der für das visuelle Branding von »the ear in earth« selbst Kunst aus seinem Œuvre freigab. » mixcloud.com/the-ear-in-earth/



Objekte sind dort mit mindestens einem Detailfoto versehen. Ab dem 25. Juni findet die Vorbesichtigung statt. Am 2. (ab 16 Uhr) und 3. Juli (ab 14:30 Uhr) wird versteigert.

Glanzvolles Andenken: Neue Schau im Maximilianmuseum

Als Kurt F. Viermetz, Ehrenbürger der Stadt Augsburg, 2016 verstarb, bedachte er das Maximilianmuseum mit einem großzügigen Vermächtnis. Er bestimmte, dass das Haus seine umfangreiche Sammlung von Gold- und Silberexponaten erhalten sollte. Mit besonderer Vorliebe sammelte Viermetz Edelschmiedeerzeugnisse seiner Heimatstadt Augsburg. Die sechzig Objekte umfassende Kollektion enthält Werke aus Renaissance, Barock und Rokoko und damit aus Epochen, als die hiesige Goldschmiedekunst in besonderer Blüte stand.

Glanzvolles Andenken – Augsburger Silber aus dem Vermächtnis von Kurt F. Viermetz | 4. Juli bis 27. September
 ➔ www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
 Der Eintritt ist frei!
 Die Besucherzahl ist begrenzt.
 Bitte informieren Sie sich auf
mos.bezirk-schwaben.de

Schwäbische Galerie
 im Museum
 Oberschönenfeld



hanne kroll
 matthias hirtreiter

verlängert bis
 13. September 2020



mos.bezirk-schwaben.de

www.a3kultur.de



Delikate Farben

augsburg contemporary zeigt regelmäßig schnelle Gruppenausstellungen. Aktuell agieren im konzentriert kleinen Ausstellungsraum delikate Arbeiten von Ilse Jakobsen, Thomas Weil und Elke Zauner miteinander. Hinzu kommt Elvira Lantzenhammer, über deren Farbfeldmalerei gerade eine neue Monographie im Hirmer-Verlag erschienen ist («Color Site-plan»). Die Künstlerin hat dazu eine Sonderedition geschaffen.

colored | bis 25. Juli

➔ www.augsburg-contemporary.de

Rosa Loy gewährt einen »Ausblick«

Die Galerie Noah zeigt zum wiederholten Male Arbeiten von Rosa Loy. Ihre mythisch-märchenhaften Erzählungen beziehen ihren Reiz aus



einer vermeintlichen Naivität der Darstellung, ihre Themen sind immer weiblich konnotiert.

Rosa Loy: Ausblick | bis 19. Juli

➔ www.galerienoah.com

Kunstspaziergang in der Altstadt

Noch bis 30. Juli präsentiert sich die Augsburger Altstadt zwischen St. Ursula und Elias-Holl-Platz als temporäre Freiluftgalerie. Zwölf Künstler*innen aus der Region zeigen rund um die Kanäle und in einigen angrenzenden Läden vielfältige Exponate, teilweise auch Gemeinschaftsarbeiten. Präsentiert werden Malerei, Keramik, Fotografie, Bildhauerei, Skulpturen und Objekte, Urban Sketching ... Initiiert wurde die Ausstellung von der Keramikünstlerin Roswitha Brandt. Gemeinsam mit Alexandra Vollbracht und Peter Vogt wurde das Projekt von ihr organisiert. Weitere Infos zum »Kunstspaziergang«, ein Lageplan und Angaben zu den teilnehmenden Künstler*innen finden sich unter: ➔ www.eingebrandt.info



Kunst als Klangfeld(ver)dichtung

Mit »the ear in earth« geht via Mixcloud ein neuer Podcast aus Augsburg an den Start. Ein Klangfeuilleton mit recht einmaligem Profil: der »terrapoetic podcast« verwebt die auszugewählte Vorstellung von aktuellen Neuveröffentlichungen aus der internationalen Experimental-musik-Szene mit mehrsprachiger Spoken Word



Poetry, mit Soundart und Field Recordings. Poetische, stillere Musik steht klar im Vordergrund. Host ist a3kultur-Redakteur Martin Schmidt, der in diesem privaten Podcast auch immer jeweils einen featured visual artist vorstellt. In der Sendung geschieht dies spielerisch auditiv anhand von Field Recordings durch den bildenden Künstler und Auszügen aus dessen favorisierter Literatur. In der ersten Sendung ist der Weilheimer Maler Reiner Heidorn der entsprechende Künstler – der für das visuelle Branding von »the ear in earth« selbst Kunst aus seinem Œuvre freigab. ➔ mixcloud.com/the-ear-in-earth/





Magazin

News

Marktberichte

Ausstellungen

Journal

Portraits

Top Event

Netzkunst

Suchen

Kataloge, Unikate
Editionen finden

Werbeservice

Translate to:

Auktionsanzeige



Am 22.07.2020 Auktion
72: Alte und Moderne
Kunst – Autographen –
Alte Dokumente
© Galerie Auktionshaus
Hassfurth

Anzeige



Am Badstrand / Otto
Pippel
© Kunsthandel Ron & Nora
Krausz

Anzeige



Aktuelles: News

Rosa Loy in Augsburger Galerie Noah



Rosa Loy, Baumgarten,
2011

Unter dem Titel „Ausblicke“ startet heute eine Ausstellung zum Œuvre Rosa Loys in der Augsburger Galerie Noah. Die 1958 in Zwickau geborene Malerin zählt zur sogenannten „Neuen Leipziger Schule“. In ihrem Werk setzt sie sich vor allem mit der Weiblichkeit auseinander und malt in erster Linie Frauen. Ihre Kompositionen werden oftmals von märchenhaften und metaphorischen Körpern dominiert, die dem magischen Realismus zuzuordnen sind. Nicht selten verknüpft Loy dabei ihre Protagonistinnen mit der Natur, wenn sie etwa weise Baumwollspinnerinnen darstellt oder schaukelnde Frauen unter einem von fantastischen Wesen bewohnten Baum. Die Galerie Noah präsentiert nun rund 40 Gemälde aus den letzten zwölf Jahren, in denen Loy auf das veränderte Rollenmuster der Frau hinweist.

Die von ihr gemalten Frauen bilden oft eine Gemeinschaft. Sie wirken vielfach in sich gekehrt, besonnen oder beseelt. Gleichzeitig verarbeitet Rosa Loy mit den Bildern ihre eigene Vergangenheit in der DDR. So finden sich auch immer wieder Soldatinnen in ihren Darstellungen, die in sozialistischen Uniformen gekleidet sind. Loy, die mit dem Maler Neo Rauch verheiratet ist, studierte bei Rolf Münzner an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und ist zudem Diplomgartenbauingenieurin. Von Anfang an spielt in ihrer figurativen Malerei das weibliche personal die Hauptrolle: „Frauen sind heute ganz besonders darauf angewiesen, in Gruppen zu agieren. Wir befinden uns zwar in einem Zeitalter, in dem sich Mann und Frau gleichauf begegnen, doch die weibliche Stimme ist lange noch nicht so laut wie die männliche“, sagt Rosa Loy. „Wir Frauen machen Karriere, im Einklang, achten auf Schönheit und soziale Stärke mit gegenseitigem Respekt, dessen aktuelle Bedeutung es im Übrigen unbedingt zu klären gilt.“

Die Ausstellung „Rosa Loy – Ausblick“ läuft vom 17. Juni bis zum 19. Juli. Die Galerie Noah hat dienstags bis donnerstags von 11 bis 15 Uhr sowie freitags und am Wochenende bis 18 Uhr geöffnet.

Galerie Noah
Beim Glaspalast 1
D-86153 Augsburg

Telefon: +49 (0)821 – 81 511 63
Telefax: +49 (0)821 – 81 511 64

17.06.2020

Quelle: Kunstmarkt.com/Maximilian Nalbach

News vom 09.07.2020



Wiederholung im
japanischen Bild



Prix Meret Oppenheim
verliehen



Hessisches
Landesmuseum feiert
200. Geburtstag

News vom 08.07.2020



Verena Dengler in der
Wiener Secession



Karlsruhe erhält Kanoldt-
Schenkung



Eupen	IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst, Rotenberg 12B, *87 560 110	Unter gewissen Umständen	→1.11.
Gent	Design Museum Gent, Jan Breydelstraat 5	Kleureyck. Van Eyck's Colours in Design	→16.9.
	S.M.A. K. – Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Jan hoetplein, 1, *9 240 76 01	Richard Venlet	→6.12.
Leuven	Museum Leuven, Leopold Vanderkelenstraat 28, *16 272 929	Kiluanji Kia Henda	→30.8.
		Rodin, Meunier & Minne	→30.8.
		M-collection	→31.12.

Dänemark *0045

Humblebæk	Louisiana Museum of Modern Art, Gl. Strandvej 13	Fantastic Women	25.7.–8.11.
------------------	--	-----------------	-------------

Deutschland *0049

Aachen	Ludwig Forum für internationale Kunst, Jülicher Strasse 97–109	Blumensprengung	→13.9.
	Suermondt Ludwig Museum, Wilhelmstr. 18	Dürer war hier – Eine Reise wird Legende	18.7.–24.10.
Altersum	Museum Kunst der Westküste, Hauptstr. 7	See Stücke Fakten und Fiktion	→10.1.
Arnsberg	Kunstverein Arnsberg, Königstrasse 24	Lucia Kempkes, Ossian Fraser	→20.8.
Augsburg	Galerie Noah, Beim Glaspalast 1	Rosa Loy	→19.7.
Bachnang	Galerie der Stadt, Petrus Jacobi Weg 1	Anna Inger Färth	→18.8.
		Riecker-Raum: Kinderreich!	→31.1.
Bautzen	Stadtmuseum Bautzen, Kornmarkt 1	Maheder Haileselassie Tadese	→16.8.
Bayreuth	Kunstmuseum Bayreuth, Maximilianstrasse 33, *921 764 5312	Rupprecht Geiger	12.7.–11.10.
Bedburg-Hau	Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4	Friederike Hinz	→2.8.
		Künstlerische Positionen aus der Sammlung	→9.8.
		Beuys in Italien	→13.9.
Bergisch Gladbach	Kunstmuseum Villa Zanders, Konrad-Adenauer-Platz 8, *2202 142 334	Hede Bühl	→16.8.
Berlin	Alte Nationalgalerie, Bodestraße 1–3, *30 2090 5801	Todessehnsucht und Dekadenz. Der belgische Symbolismus	→13.9.
	Gemäldegalerie Berlin, Matthäikirchplatz	Anthony Caro	→15.11.
	Hamburger Bahnhof, Invalidenstr. 50–51, *30 397 8340	Katharina Grosse	→10.1.
		Michael Schmidt	23.8.–17.1.
	Haus am Lützowplatz, Lützowplatz 9, *30 261 3805	Timm Ulrichs	→2.8.
	Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30	Barkow Leibinger	18.7.–4.10.
	ifa-Galerie Berlin, Linienstraße 139/140	Mazen Kerbaj	→16.8.
	Kulturforum, Sonderausstellungshalle, Matthäikirchplatz	Pop on Paper. Von Warhol bis Lichtenstein	→16.8.
	Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Mariannenplatz 2	Eintritt in ein Lebewesen – Von der Sozialen Skulptur zum Plattform- Kapitalismus	→16.8.
	KW Institute for Contemporary Art, Auguststrasse 69	Hassan Sharif	→19.7.
		Jasmina Metwaly, Yazan Khalili	→19.7.
	Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7	Lee Mingwei (Instagram)	→12.7.
		Akinbode Akinbiyi	→19.7.
	Museum der Dinge, Oranienstr. 25	Die Demokratie und ihre Adler	→20.10.
	Museum für Fotografie Berlin, Jebensstr. 2	Wolfgang Schulz	→19.7.
		Helmut Newton's Private Property	→31.12.

➤ www.artlog.net/kunstbulletin

Augsburg / D [+49 821]**Diözesanmuseum St. Afra**

Kornhausgasse 3-5, 86152,
T. 31668833

- 108** »en face: Harry Meyer« - 23.8
Ein bebildelter Katalog ist erhältlich.

Galerie Noah

Beim Glaspalast 1,
86153, T. 8151163

- 109** »Christopher Lehmpfuhl« - 19.7
110 »Rosa Loy: Ausblick« - 19.7
111 »Bernd Zimmer« 23.7.-20.9.
112 »Markus Oehlen & Meisterschüler« 24.9.-29.1

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

Grafisches Kabinett
Maximilianstr. 48,
86150, T. 3244102

- 113** »Der Bildhauer Fritz Koelle (1895-
1953)«: Koelles künstlerisches Werk
zeigt eine stete Wandelbarkeit und
Annäherung an die jeweiligen Macht-
strukturen, die in der Ausstellung
nachgezeichnet werden sollen. - 13.9

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

H2 - Zentrum für Gegenwartskunst
Beim Glaspalast 1, 86153,
T. 3244155

- 114** »The blue planet: Der blaue Planet« - 5.7.
In der Ausstellung geht es ganz grund-
sätzlich um das, was wir Tag für Tag
intensiver erfahren - wie eklatant
unser Lebensraum durch vom Men-
schen herbeigeführte Ursachen nicht
mehr nur bedroht, sondern mutwil-
ligen Zerstörungen ausgesetzt ist.

**Kunstsammlungen
und Museen Augsburg**

Schaezlerpalais
Maximilianstr. 46,
86150, T. 3244155

- 115** »Time to act« - 20.5
116 »Simon Annand«: Die Ausstellung mit 18.9.-30.9.
rund 100 Fotografien gliedert sich
in drei Kategorien: 35 Minuten, 15
Minuten und 5 Minuten bevor sich der
Vorhang hebt. So können Besucher
die Verwandlung der Schauspieler
Schritt für Schritt miterleben.



BR4 KuNa Rosa Loy in Augsburg